

Ein „Generationenprojekt“ im Dienst der Gemeinschaft.

Flurneuordnung Bretten-Bauerbach nach 30 Jahren feierlich abgeschlossen

Nach 30 Jahren feierte die Teilnehmergeinschaft Flurbereinigung Bretten-Bauerbach (BD) jüngst im Bauerbacher Pfarramt den Abschluss des Generationenprojektes Flurneuordnung Bretten-Bauerbach (DB). Anwesend waren außer Ministerialdirigent Hartmut Alker auch der Landtagsabgeordnete Joachim Kößler und Bretten's Oberbürgermeister Paul Metzger.

Eigentlich als Regelverfahren sei die Flurneuordnung im Jahr 1978 angeordnet worden, sagte Alker bei seiner Festrede. Ziel sei es gewesen, unter anderem zersplitterte und wirtschaftlich ineffiziente Grundstücke neu zu ordnen und auch ortsgestaltende Maßnahmen durchzuführen. Durch den Neubau der Bahntrasse Mannheim-Stuttgart im Jahr 1982 sei es dann aber zu einer Erweiterung der Ziele gekommen, so Alker. Weiter haben verschiedene Straßenbaumaßnahmen wie die Verlegung und der Ausbau der Kreisstraßen zwischen Münzesheim-Bretten den Landwirten in dieser Zeit einiges abverlangt.

1,4 Millionen Euro hat die Flurneuordnung letztlich gekostet. Der ehemalige Ortsvorsteher von Bauerbach und ehrenamtliche Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft, Alex Dickemann, ist aber zufrieden mit dem Resultat. „Durch den Bau von Feldwegen und Baustraßen der DB wurde ein sehr gutes Wegenetz geschaffen, welches der Landwirtschaft und der Naherholung – wir haben jetzt auch einen See – dient.“ Zudem wurde die Bügelbergkapelle neu renoviert und verschiedene Dorfentwicklungsmaßnahmen wie Fußwege oder Fassadenerneuerungen verwirklicht.

Für Oberbürgermeister Paul Metzger weht um die Flurbereinigung von Bauerbach auch der Hauch der Geschichte: Seit die Alemannen dieses Gebiet landwirtschaftlich und damit auch landschaftlich prägten, hatte sich hier, was die Flurgestaltung betrifft, nicht viel geändert. In den letzten drei Jahrzehnten, die dieser Prozess benötigte, hat sich jedoch die Agrarstruktur - unter Beachtung des Naturschutzes! - prägnant verändert: Früher gab es im Areal 4197 Flurstücke, die auf 1922 reduziert werden konnten. Es entstanden 3 km Baumreihen, 2,5 km Gehölzstreifen, 9 Baumgruppen. Die 6 geschützten Gebiete umfassen 124,8 ha, weitere ökologisch wertvolle Flächen entstanden auf 70,4 ha.

Ausdrücklich dankte OB Metzger nicht nur den mit der Flurneuordnung befassten Fachleuten, sondern auch dem ehrenamtlichen Teilnehmer-Gemeinschaft-Vorstand unter Vorsitz von Alex Dickemann, der umsichtig die Interessen der 519 Eigentümer in diesem langen und schwierigen „Generationenprojekt“ wahrgenommen und gute ökologische Akzente gesetzt hat.